

## Zum Thema: „Nothilfeprogramm“ des Landes

# Ministerin will sich für Festspielhaus einsetzen

Neben dem Corona-Soforthilfeprogramm des Landes für freie Künstler und Kreative arbeitet Baden-Württembergs Landesregierung derzeit an einem „Nothilfeprogramm“ zur Unterstützung von gemeinnützigen kulturellen Einrichtungen, die bisher durchs Förderaster fielen. Dazu gehört auch das Festspielhaus Baden-Baden, für dessen Unterstützung sich die mittelbadischen CDU-Landtagsabgeordneten Alexander Becker und Tobias Wald in einem Brief ans Wissenschaftsministerium besonders eingesetzt haben. Die Antwort von Ministerin Theresia

Bauer (Grüne) kam jetzt: Das Land sehe die großen wirtschaftlichen Probleme, in die die Corona-Krise das Festspielhaus gestürzt habe, und halte es für wichtig, dass diese bedeutende Kultureinrichtung in ihrer Existenz gesichert werde. „Ich werde mich deshalb im Rahmen des von uns vorgeschlagenen Nothilfeprogramms für Kunst- und Kultureinrichtungen für die Existenzsicherung des Festspielhauses Baden-Baden einsetzen“, erklärte Bauer in ihrem Schreiben an die Abgeordneten. Überdies betonte die Ministerin aber: „Wir halten es für wichtig, das

bisherige Festspielhaus-Geschäftsmodell eines privat und maßgeblich durch Einnahmen finanzierten Veranstaltungsbetriebs auch in Zukunft fortzuführen.“ Schon der grüne Landtagsabgeordnete Hans-Peter Behrens aus Baden-Baden hatte sich nach eigenen Angaben bereits am Anfang der Corona-Krise bei der Landesregierung für die Unterstützung des „besonders von der Pandemie betroffenen Festspielhauses“ stark gemacht. Pfingst- wie Sommerfestspiele werden wohl ausfallen, auch der Saisonstart im Herbst ist nicht sicher. (cl)